

RE: do something awesome today // Alexander beobachtete Poppy, wie sie errötete, ein zartes Lächeln auf den Lippen. Ihre Verlegenheit überraschte ihn, ließ ihn selbst für einen Moment innehalten. Er war es gewohnt, dass sie immer eine schnelle, schlagfertige Antwort parat hatte, aber dieser Augenblick, in dem sie sprachlos war, fühlte sich besonders an. Ihr Lachen, leise und ein wenig nervös, durchbrach die sanfte Stille, die sich zwischen ihnen gelegt hatte, und doch störte es nicht. Es war angenehm, fast vertraut.

Er neigte leicht den Kopf und grinste sie an, seine Augen blitzten im schwachen Licht der Laternen. „Es gibt wohl doch noch Dinge, die dich überraschen können“, sagte er mit einem Hauch von Ironie, wobei seine Stimme einen warmen Unterton hatte. Er genoss diesen Moment, die Nähe und die unerwartete Tiefe in ihrem Austausch.

Die kühle Luft strich über seine Haut, aber das Gefühl, das ihn erfüllte, war überraschend warm. Es war selten, dass er sich so entspannt fühlte, und doch spürte er, dass diese Art von Stille und Offenheit zwischen ihnen genau das war, was er in diesem Augenblick wollte.

„Weißt du, Poppy, manchmal ist es das Beste, wenn man keine schnellen Antworten hat, wenn man einfach den Moment für sich sprechen lässt.“

Seine Worte hingen kurz in der Luft, bevor er den Blick kurz abwandte, auf den leicht nebligen Horizont gerichtet. „Ich glaube, das ist auch das Schöne an solchen Abenden – es gibt keine Erwartungen, nur den Moment. Und manchmal ist das alles, was man braucht.“

Dann sah er wieder zu ihr, das sanfte Grinsen zurück auf seinem Gesicht, das immer leicht ironisch, aber diesmal auch ehrlich war. „Aber ich hätte nicht gedacht, dass ich es schaffe, dich mal sprachlos zu machen. Das nehme ich als Erfolg.“

Alexander ließ sich auf der Bank neben Poppy nieder, den Blick noch immer halb auf den spielerisch hüpfenden Shakespeare gerichtet, während er sich in Gedanken ein wenig sammelte. Poppys Frage, wie sein perfekter Abend aussähe, brachte ihn zum Schmunzeln. Sie wusste, wie sie ihn in die Ecke treiben konnte, aber auf eine Art, die ihm gefiel. Ihre Lockerheit, ihr schelmisches Grinsen – sie machte es ihm schwer, eine gewöhnliche Antwort zu geben. Er wollte etwas sagen, das ihr gleichermaßen als Antwort diente und ihre verspielte Herausforderung zurückgab.

Er lehnte sich leicht nach hinten, die Hände in den Taschen seiner Jacke vergraben, als er antwortete: „Weißt du, ein perfekter Abend ist für mich selten etwas, das ich groß plane. Eigentlich genau das Gegenteil.“ Sein Blick wanderte über den dunklen Park, der durch die Straßenlaternen in ein sanftes Licht getaucht wurde. „Wenn alles bis ins Detail durchorganisiert ist, fühlt sich das für mich an wie ein Termin auf der Arbeit. Da fehlt die Spontanität, die kleinen Überraschungen, die den Abend besonders machen.“

Er wandte den Kopf zu ihr und lächelte leicht, während er fortfuhr: „Ein Abend wie dieser hier zum Beispiel – ohne große Erwartungen, ohne straffe Planung. Einfach die Stadt, die Ruhe, du, ich ... und natürlich unser pelziger Freund da.“ Er nickte in Richtung von Shakespeare, der gerade damit beschäftigt war, ein besonders interessantes Blatt zu inspizieren. „Das hier fühlt sich echter an, weißt du? Es gibt keine vorgegebenen Rollen, keine Verpflichtungen. Man ist einfach da, im Moment.“

Alexander spürte den kühlen Wind auf seinem Gesicht, aber es störte ihn nicht. Er war sich der Nähe zu Poppy bewusst, und das brachte eine unerwartete Wärme in diese kühle Nacht. „Lange geplante

Veranstaltungen? Die haben ihren Reiz, klar. Aber das hier“, er hob leicht die Schultern und ließ sie wieder sinken, „das ist mehr mein Ding, auch wenn es widersprüchlich zu meinem konservativen Charakter erscheinen mag. Und ja, ich kenne meine Schwächen und versuche daran zu arbeiten.“

Ein Hauch von Ironie schwang in seiner Stimme mit, als er hinzufügte: „Ich meine, schauen wir uns Shakespeare an. Er scheint genau zu wissen, wo der perfekte Ort ist. Und bisher“, er deutete auf den Hund, „hat er uns nicht enttäuscht.“

Er lehnte sich etwas näher zu ihr, ein Grinsen auf den Lippen. „Also ja, um deine Frage zu beantworten: Mein perfekter Abend? Der läuft eher spontan ab, so wie dieser hier.“